



Stadt Zürich

Stadträume Zürich

**Kurzanleitung zu den
webbasierten «Standards
Stadträume»**

stadt-zuerich.ch/stadtraeume

1. Auf einen Blick	4
2. Aufbau der Standards	6
3. So arbeiten Sie mit den Standards	12
4. Gestalterischer Freiraum	14

Lebenswerter Stadtraum

Für die Lebensqualität und die Identität einer Stadt ist es von grosser Bedeutung, den Stadtraum klar und einladend zu gestalten. Zürchs Einwohnerinnen, Einwohner und Besuchende sollen sich im öffentlichen Raum gerne aufhalten und sich zu Fuss und mit den unterschiedlichen Verkehrsmitteln sicher und komfortabel bewegen können.

«Stadträume Zürich» gibt den an der Planung und Gestaltung des Stadtraums Beteiligten klare Zielvorgaben und Umsetzungsrichtlinien an die Hand. Die folgenden Seiten geben einen Überblick über Stellenwert, Gliederung und Verwendung dieses Werkzeugs. Sie finden es unter folgender Webadresse:

stadt-zuerich.ch/stadtraeume

1. Auf einen Blick

Mit «Stadträume Zürich» zeigt die Stadt Zürich auf, nach welchen Leitideen sie den öffentlichen Stadtraum entwickeln will. Das Grundlagenwerk ist eine Arbeitshilfe für die zuständigen städtischen Dienstabteilungen sowie externe Planende. Es hilft, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren: die Nutzung des öffentlichen Raums.

Das Werk ist in zwei Instrumente gegliedert: die Strategie und die Standards.

1. Die «Strategie Stadträume» erläutert die vom Stadtrat 2006 beschlossenen übergeordneten Ziele «klare Hierarchisierung», «kohärente Gestaltung» und «hohe Aufenthaltsqualität». Sie ist im entsprechenden Webbereich als PDF hinterlegt.
2. Die 2008 erstmals erschienenen «Standards Stadträume» konkretisieren diese strategischen Ziele und verpflichten alle Partnerinnen und Partner, die den öffentlichen Raum mitgestalten, auf bewährte Umsetzungsrichtlinien zurückzugreifen. Sie unterstützen bei Zielkonflikten und fördern ganzheitliche Lösungen. Die Standards werden bei Bedarf ergänzt und stehen digital in stets aktueller Form zur Verfügung.

2. Aufbau der Standards

Das digitale Instrument «Standards Stadträume» ist klar gegliedert und bietet Ihnen Informationen zu folgenden Themen, die für die Bearbeitung von Bauprojekten im Stadtraum relevant sind:

- Gestalterische Grundhaltung
- Bedeutungsplan
- Raumtypen
- Elementkatalog und -auswahl

Die «Gestalterische Grundhaltung» nennt kurz und knapp die wichtigsten übergeordneten Grundsätze, die es bei der Gestaltung des öffentlichen Raums zu beachten gilt.

Der «Bedeutungsplan» teilt das gesamte Stadtgebiet hinsichtlich Bedeutsamkeit und Ausstrahlung in die vier Kategorien «international/landesweit», «regional/stadtweit», «quartierweit» und «nachbarschaftlich» ein.¹

«Raumtypen» typisieren den öffentlichen Raum. Ein konzeptionelles Raster zeigt allen Beteiligten bewährte Lösungen auf und liefert praktische Hinweise, welche planerischen Spielräume im konkreten Projekt vorhanden sind.

Der «Elementkatalog» thematisiert die Materialisierung und die Möblierung des öffentlichen Raums und erläutert, welche Elemente in welcher Bedeutungsstufe und welchem Raumtyp anzuwenden sind.²

¹ Die entsprechende Verortung steht ganz am Beginn jedes Projekts, steckt die Spielräume ab und bestimmt mit, welche Elemente am entsprechenden Ort zum Einsatz kommen können.

² Für den raschen Zugriff auf die infrage kommenden Elemente steht ein praktisches Auswahltool zur Verfügung (siehe Seiten 12/13).





NORDBRÜCKE



ZÜRICH
WIPKINGEN

Leiner

3. So arbeiten Sie mit den Standards

Als Beispiel wird im Folgenden erläutert, wie mit den «Standards Stadträume» für den Röschibachplatz eine passende Sitzgelegenheit gefunden werden kann.

Bedeutungsstufe	Raumtyp	Elementgruppe
<input type="checkbox"/> alle	<input type="checkbox"/> alle	<input type="checkbox"/> Beläge und Randabschlüsse
<input type="checkbox"/> international/landesweit	<input type="checkbox"/> Grünanlagen und Gewässer	<input type="checkbox"/> Treppen, Böschungen, Mauern und Lärmschutz
<input type="checkbox"/> regional/stadtweit	<input checked="" type="checkbox"/> Plätze	<input type="checkbox"/> Vegetation
<input checked="" type="checkbox"/> quartierweit	<input checked="" type="checkbox"/> Strassen und Wege	<input type="checkbox"/> Kleinbauten
<input type="checkbox"/> nachbarschaftlich	<input type="checkbox"/> Verkehrsknoten	<input checked="" type="checkbox"/> Bänke, Brunnen und Beleuchtung
	<input type="checkbox"/> Kunstbauten	<input type="checkbox"/> Automaten, Entsorgung und Werkleitungsinfrastruktur
	<input type="checkbox"/> Haltestellen	<input type="checkbox"/> Signale, Information und Werbung
	<input type="checkbox"/> Parkierung	<input type="checkbox"/> Velohalterungen, Geländer und Pfosten

Elemente erfüllen:
 mindestens eines der gewählten Kriterien
 alle gewählten Kriterien

Resultat als:
 Liste
 Detailansicht

Zurücksetzen Suche

Ihre Auswahl als PDF (PDF)

Dokument herunterladen

So wenden Sie das Tool an:

- Wir empfehlen, als Erstes die gestalterische Grundhaltung zu konsultieren.
- Danach lokalisieren Sie den Röschibachplatz im Bedeutungsplan: Er ist von quartierweiter Bedeutung, das heisst, gewisse Abweichungen vom Standard sind möglich.
- Anschliessend stellen Sie zusammen, welche Raumtypen den Röschibachplatz ausmachen: Es handelt sich um einen Aufenthaltsplatz mit angrenzender Aufenthaltsstrasse, die als Begegnungszone signalisiert ist. In den Kapiteln «Plätze» und «Strassen und Wege», die Sie auch als PDF abrufen können, erhalten Sie Hinweise auf die konkrete Gestaltung dieser Räume.
- Der Einsatz der Elemente ist davon abhängig, in welcher Bedeutungsstufe das Projekt lokalisiert ist und in welchen Raumtypen es umgesetzt wird. Geben Sie diese Informationen deshalb im Tool «Elementauswahl» ein.
- Wählen Sie zusätzlich die Elementgruppe «Bänke, Brunnen und Beleuchtung». Nach einem Klick auf «Suche» erhalten Sie u. a. eine Liste der Sitzgelegenheiten, die Sie im Projekt einsetzen können. Wählen Sie vorgängig die Option Detailansicht, erhalten Sie zusätzliche Informationen.

4. Gestalterischer Freiraum

Die «Standards Stadträume» liefern keine abschliessenden Lösungen: Stadtraumentwicklung ist immer ein kreativer und interpretativer Akt. Die Standards zeigen Bewährtes auf und liefern eine Grundlage, welche die Diskussion zwischen den Beteiligten strukturiert.

i	r	q	n	Grü	Plä	Str	Kno	Kun	Hal	Par	a	o	u	st	kl	spez
Bedeutungsstufe				Raumtyp							Anordnung			Elementtyp		

Die Matrix, die bei jedem Element steht, ist folgendermassen zu lesen:

Bedeutungsstufe
 i = international/landesweit
 r = regional/stadtweit
 q = quartierweit
 n = nachbarschaftlich

Raumtyp
 Grü = Grünanlagen, Gewässer
 Plä = Plätze
 Str = Strassen und Wege
 Kno = Verkehrsknoten
 Kun = Kunstbauten
 Hal = Haltestellen
 Par = Parkierung

Anordnung
 a = akzentuierend
 o = ordnend
 u = untergeordnet

Elementtyp
 st = Standardelement
 kl = klassisches Element
 spez = Speziallösung möglich

Wie verfahren Sie nun mit der Ergebnisliste?

- Mit dem Auswahltool haben Sie die möglichen Sitzbankmodelle für den Röschibachplatz einschränken können. Sie haben die Wahl zwischen der klassischen Landibank, der Platz- und Strassenbank oder einer Spezialanfertigung.
- Die Platz- und Strassenbank mit ihrer dunklen Färbung und dem «harten» Material passt gut zu asphaltierten oder gepflästerten Flächen. Am Röschibachplatz wurde hingegen passend zur chaussierten Platzfläche und zu den offenen Baumscheiben die klassische, hölzerne Landibank gewählt, die für Zürich sehr typisch ist.
- Da sich Ihr Projekt in einem quartierweit bedeutenden Raum befindet, sind auch leichte Abweichungen vom Standard möglich. Die Landibank wurde in zwei Formen eingesetzt: als Rundbank sowie als Bank ohne Lehne, beides jedoch in einer Standardfarbe.
- Berücksichtigen Sie auch, wie die Elemente räumlich angeordnet wurden: Akzentuierende Elemente wie Brunnen oder Kunstwerke kommen meistens nur einmal pro Raum vor. Bäume oder Bänke werden häufig in Gruppen eingesetzt und können räumliche Formen nachzeichnen, wie auf dem Röschibachplatz die Landibänke ohne Lehne, welche den Platzraum fassen. Elemente wie die Abfallbehälter sind zwar wichtig, sollten aber möglichst nicht ins Auge fallen. Platzieren Sie sie diskret, d. h. untergeordnet.

Januar 2018

**Herausgeberin
Stadt Zürich
Tiefbauamt
Werdmühleplatz 3
Amtshaus V
8001 Zürich**

**Verkehr + Stadtraum
stadtraeume@zuerich.ch**